

Liste B.

1/2 jährliche Überweisung: Zeitschrift

a. Reich, b. Bayern, c. Württemberg

Überweisung			Nachbestellungen				Lieferungen						
Dat.		Bezugszeit	Ex.	Dat.	Postanstalt	Bezugszeit	Ex.	Nr.	1	2		52	
31/12. 1903	a	1. Semester 04	110	1905 26/1.	Königsberg	1. Sem.	1	Anzahl	110	110	usw.	110	
30/6. 1904	a	2. Semester 04	110	1905 1/4.	"	2. Quart.	1	Dat.	2/1. 04	9/1. 04		27/12. 04	
2/1. 1905	a	1. Semester 05	111					Nr.	1	2	3	4	1/4
								Anzahl	111	111	111	111	1
								Dat.	3/1. 05	10/1. 05	17/1. 05	24/1. 05	26/1. 05
								Nr.	5	usw.		14	
								Anzahl	112			113	
								Dat.	1/2. 05			2/4. 05	
								Nr.					
								Anzahl					
1	2	3	4	5	6	7	8	Dat.					
									9				

Liste A. Der Kopfvordruck bedarf keiner Erklärung. Der Ausdruck »Reich, Bayern, Württemberg« empfiehlt sich, da Überweisung an Anstalten dieser Postgebiete getrennt angemeldet werden müssen. Spalte 1, 2, 3 sind leicht nach ihren Zwecken hin zu verstehen und ebenso Spalte 6 und 7. Spalte 4 nimmt die in früheren Artikeln bereits angeregten Abkürzungen für besondere Notizen auf: A = der Abonnent holt die Zeitung vom Amte ab, B = er zahlt selbst das Bestellgeld, F = Freigemplar u. a. m.

In Spalte 5 nimmt Raum a die Bezugszeit auf, in der nur Abweichungen von der Regel vermerkt werden, also wenn ein Abonnent wie E. die sonst nur halbjährig abgegebene Zeitschrift für ein Vierteljahr bezieht; in allen andern Fällen gilt der Vordruck. Raum b zeigt das Datum der Überweisung an, während c angibt, an welcher Stelle (Strassenfolio) der Bezieher für den Abonnementsbetrag belastet steht.

Liste B. Die Spalten 1—4 nehmen die Gesamtüberweisungen aus allen Listen A auf, wie sie am Anfang der Bezugszeit der Verlagspostanstalt übergeben werden. Die Rubriken 5—8 verzeichnen die Nachbestellungen, und Spalte 9 kontrolliert die Ablieferungen an die Verlagspostanstalt. Für jede Zeitschrift existiert also von dem Muster B nur eine Liste, während sich die Anzahl der Listen A nach der Anzahl der Postämter, wohin Überweisungen geschehen, richtet.

Aus diesen beiden Listen geht klar hervor, wieviel Exemplare an eine Postanstalt überwiesen wurden, seit wann ein Abonnent die Zeitschrift bezieht, wie lange das Abonnement läuft, wie hoch die Gesamtüberweisung ist, und wann die einzelnen Nummern versandt worden sind; sie werden von jedem verstanden und jeder kann mit ihnen arbeiten.

Und nun zum Hauptvorteil des Überweisungssystems: Ersparung baren Geldes. Nachstehende Tabellen werden diesen Vorteil zu veranschaulichen suchen, und zwar vergleicht die Tabelle 1 die Postüberweisungsgebühren mit den Portokosten für Streifbänder pro Nummer berechnet, während in Tabelle 2 die Jahresunkosten beider Verfahren gegenübergestellt werden.

Höchst-Gewicht der einzelnen Nummer	Porto nach dem Drucksachen-Tarif	Gebühren zuzügl. Bestellgeld pro Nummer. Erscheinungsweise pro Jahr:		
		12 Nrn.	24 Nrn.	52 Nrn.
50 gr	3 ⚡	5.25 ⚡	2.71 ⚡	1.98 ⚡
100 gr	5 ⚡	5.42 ⚡	3.21 ⚡	2.48 ⚡
250 gr	10 ⚡	6.92 ⚡	4.71 ⚡	3.98 ⚡
500 gr	20 ⚡	9.42 ⚡	7.21 ⚡	6.48 ⚡
1000 gr	30 ⚡	14.42 ⚡	12.21 ⚡	11.48 ⚡